



## **Gesundheitscheck für Bayerns Waldbäume**

(1. Juli 2019) **München** – Auch in diesem Jahr begutachtet die Bayerische Forstverwaltung den Gesundheitszustand der bayerischen Wälder. Wie Forstministerin Michaela Kaniber mitteilte, sind dazu ab 15. Juli 28 speziell geschulte Försterinnen und Förster in ganz Bayern unterwegs. Ausgerüstet mit Fernglas, Computer und speziellen Messgeräten kontrollieren sie an 314 Inventurpunkten Laub und Nadeln von tausenden Waldbäumen. Zusätzlich werden Schäden aufgrund von Pilz- oder Insektenbefall sowie durch Sturm, Hagel und Trockenheit erfasst. Die Inventurpunkte sind gleichmäßig über Bayerns Wälder verteilt. Die Außenaufnahmen dauern bis August. Anschließend wertet die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) in Freising die erhobenen Daten aus. Die Ergebnisse werden im Herbst im Internet veröffentlicht. Besonders interessant ist heuer, wie deutlich die Auswirkungen des Trockensommers 2018 in den Baumkronen abzulesen sind.

Die jährliche Waldzustandserhebung ist Bestandteil des langfristigen forstlichen Umweltmonitorings in Bayern und wird in diesem Jahr bereits zum 36. Mal durchgeführt. Laut Kaniber liefern die Erkenntnisse aus den Aufnahmen wichtige Hinweise zur Waldbewirtschaftung, etwa zum Anbau-risiko bestimmter Baumarten in Zeiten des Klimawandels oder zur Verbreitung von Schädlingen.

**Achtung Redaktionen:** Wenn Sie die Außenaufnahmen in Ihrer Region begleiten möchten, wenden Sie sich bitte an folgende Ansprechpartner an der LWF: Dr. Alexandra Wauer (Tel.: 08161 715120, Mobil: 0173 8921947) oder Dirk Schmechel (08161 714919). Ein Foto der Messungen im Jahr 2017 liegt bei. Abdruck mit Angabe Dr. Hans-Joachim Klemmt/LWF honorarfrei.